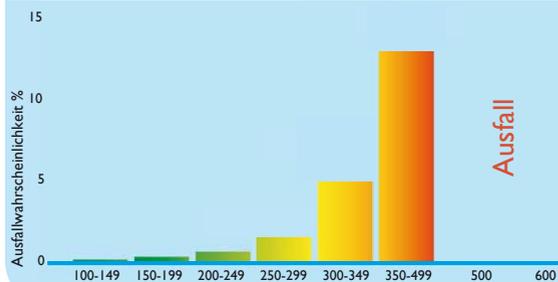


Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß Bonitätsindex<sup>2.0</sup>



Ausfallwahrscheinlichkeiten im Detail

Bonitätsindex <sup>2.0</sup>	100-149	150-199	200-249	250-299	300-349	350-499	500, 600
01.01. 2012 bis 31.12. 2012	0,08 %	0,24 %	0,54 %	1,48 %	4,91 %	12,92 %	Ausfall
Interpretation	100-149 Ausgezeichnete Bonität	150-199 Sehr gute Bonität	200-249 Gute Bonität	250-299 Mittlere Bonität	300-349 Schwache Bonität	350-499 Sehr schwache Bonität	500 Mangelhafte Bonität 600 Ungenügende Bonität / Zahlungseinstellung

Der Creditreform Bonitätsindex ist der zentrale Bestandteil der Creditreform Wirtschaftsauskunft. Grundlage seiner Berechnung sind die in der Creditreform Firmendatenbank vorliegenden Informationen zu einem Unternehmen. Mit fast fünf Millionen Datensätzen über Unternehmen, Gewerbetreibende und Freiberufler ist sie die weltweit größte Datenbank zu deutschen Unternehmen. Die Trennschärfe des Creditreform Bonitätsindex – und damit die Eignung als aussagekräftiger Indikator für das Kreditmanagement – ist wissenschaftlich bestätigt.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

**Verband der Vereine Creditreform e.V.**

Hellersbergstraße 12  
41460 Neuss  
Tel. 0 21 31/1 09-0  
Fax 0 21 31/1 09-8000  
Email kontakt@creditreform.de  
www.creditreform.de



> Wirtschaftsinformationen

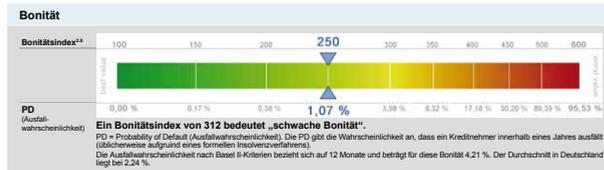
CREDITREFORM  
BONITÄTSINDEX<sup>2.0</sup>

Punktgenaue Bonitätsbewertung

CZ012.2013.02

## Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup>

Der Creditreform Bonitätsindex ist der zentrale Bestandteil der Creditreform Wirtschaftsauskunft und weiterer Auskunftformate zur Bewertung der Unternehmensbonität. Zusammen mit einer genauen Angabe zur Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht er die schnelle und direkte Einschätzung der Bonität – und damit der Kreditwürdigkeit – eines Kunden.



Creditreform hat die Berechnungsmethode des Bonitätsindex weiterentwickelt. Dabei kommen modernste mathematisch-statistische Analyseverfahren zum Einsatz. Die Weiterentwicklung berücksichtigt strukturelle Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur Deutschlands ebenso wie Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten in einigen Branchen oder Rechtsformen.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit beschreibt dabei die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen in Deutschland innerhalb von 12 Monaten in eine der beiden schlechtesten Bonitätsklassen des Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup> (500 oder 600) wandert. Diese Definition entspricht den Ausfallkriterien gemäß Basel II.

Darüber hinaus hat sich die Datenbasis für die Berechnung erheblich erweitert. So stehen Datenarten wie Jahresabschlüsse (5,4 Millionen Jahresabschlüsse zu einer Million Unternehmen), Zahlungserfahrungen (mehr als 90 Millionen Zahlungserfahrungen im Debitorenregister Deutschland) oder Branchenkennzahlen inzwischen in weitaus größerem Umfang für die Bewertung zur Verfügung. Das Ergebnis dieser Weiterentwicklung ist der Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup>.

## Breite Datenbasis

Für die Berechnung des Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup> wird eine Vielzahl von Informationen bewertet, auf denen die Bonität eines Unternehmens gründet. Die einzelnen Informationen der Wirtschaftsauskunft werden zu einem Gesamtwert zusammengefasst und in Form einer dreistelligen Zahl dargestellt.

### Diese Merkmale fließen in die Ermittlung des Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup> ein

- Krediturteil
- Zahlungsweise
- Jahresabschlussdaten
- Branchenrisiko
- Unternehmensentwicklung
- Umsatz
- Rechtsform
- Unternehmensalter
- Regionenrisiko
- Auftragslage
- Kapital
- Erfahrung Management
- Anzahl Mitarbeiter
- Relation Umsatz / Mitarbeiter
- Relation Kapital / Umsatz

Durch die stark angestiegene Verfügbarkeit und den Einsatz modernster Analyseverfahren können die folgende Datenarten im Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup> verstärkt berücksichtigt werden:

- Externe Zahlungserfahrungen
- Jahresabschlussdaten
- Branchenrisiko

## Der Weg zum Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup>

Alle bonitätsrelevanten Merkmale werden im Rahmen einer qualitativen und quantitativen Analyse einzeln bewertet und zu einer Gesamtnote, dem Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup>, verdichtet. Die Bedeutung der einzelnen Merkmale für die Bonitätsbewertung ist unterschiedlich. Daher werden sie entsprechend ihrer Relevanz gewichtet.

### Schematische Ermittlung des Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup>

Risikofaktoren	Gewicht. %	Klassifikation					
		1	2	3	4	5	6
Zahlungsweise	25		50				
Krediturteil	25		50				
Unternehmensentwickl.	5			15			
Auftragslage	5			15			
Rechtsform	4				16		
Branche	6		12				
Unternehmensalter	4		8				
Umsatz	5			15			
Mitarbeiterzahl	4			12			
Umsatz / Mitarbeiter	2		4				
Gezeichnetes Kapital	5		10				
Bilanzbonität	10		20				
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>154</b>	<b>57</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bonitätsindex<sup>2.0</sup></b>							

Der Einsatz neuester statistischer Verfahren und Modelle bei der Berechnung sowie umfangreiche Qualitätsprüfungen garantieren die Genauigkeit der Bewertung. Damit einher geht die Fähigkeit, mittels Bonitätsindex<sup>2.0</sup> gutes ertragreiches und schlechtes verlustreiches Geschäft in der zukünftigen Perspektive noch exakter unterscheiden zu können, als es bereits bisher möglich war.

Der Creditreform Bonitätsindex<sup>2.0</sup> kann einen Wert von 100 bis 500 oder 600 annehmen. Das entspricht dem Spektrum zwischen einer ausgezeichneten Bonität und der Zahlungseinstellung. Bei neugegründeten Unternehmen und beim Vorliegen unklarer Sachverhalte wird kein Bonitätsindex vergeben.